

# Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich Fr. 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Ruhn in Buchs (Rheinthal). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden, und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

Nr. 35.

den 29. August 1913.

## Amtlicher Teil.

Zl. 2515/Reg.

### Kundmachung.

Da für eine wirksame Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche unerlässlich ist, daß vorkommende neue Erkrankungen von Tieren an dieser Seuche möglichst frühzeitig zur Kenntnis der Behörde gelangen, werden alle Viehbesitzer hiemit aufgefordert, dem Gesundheitszustande ihres Viehes gegenwärtig eine ganz besondere erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden und bei Wahrnehmung der geringsten Erscheinungen, welche das Vorhandensein eines Falles von Maul- und Klauenseuche auch nur als wahrscheinlich vermuten lassen, sofort dem Ortsvorstande die Anzeige zu erstatten, welcher seinerseits unter Anordnung der nötigen Absperrmaßnahmen auf dem kürzesten Wege, allenfalls durch das Telephon, die k. k. Regierung und den Herrn f. Landesveterinärarzt in Kenntnis zu setzen hat.

Jeder der k. k. Regierung zur Kenntnis gelangende Fall der Unterlassung oder verspäteter Erstattung einer Anzeige über das Auftreten der Maul- und Klauenseuche oder seuchenverdächtiger Erkrankungen müßte ganz besonders strenge geahndet werden.

Baduz, am 25. August 1913.

Fürsichtige Regierung.

Z. 2516/Reg.

### Kundmachung.

In den Gemeinden Baduz und Triesen ist in je einem Gehöfte die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb für diese Gemeinden die Maßnahmen zur Tilgung und Verhinderung der Weiterverbreitung der Seuche erlassen worden sind.

Baduz, am 27. August 1913.

Fürsichtige Regierung.

Z. 2512/Reg.

### Kundmachung.

Anlässlich Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Liechtenstein hat die Schweiz jeden Verkehr mit Klautentieren und den landwirtschaftlichen Grenzverkehr überhaupt in der Grenzstrecke von Buchs aufwärts bis einschließlich Sutzensteig verboten, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Baduz, am 25. August 1913.

Fürsichtige Regierung.

Z. 2498/Reg.

### Kundmachung.

Da die Maul- und Klauenseuche in der Ortschaft Mels in zwei weiteren Stallungen sowie in einem Stalle in Balzers ausgebrochen ist, sind die für die Ortschaft Mels erlassenen Sperrmaßnahmen und Vorschriften zur Tilgung und Verhinderung der Weiterverbreitung der Seuche auf das ganze Gemeindegebiet von Balzers ausgedehnt worden.

Baduz, am 23. August 1913.

Fürsichtige Regierung.

Nr. 3386 j. 291/321.

### Edikt.

Vom f. l. Landgerichte wird bekannt gegeben, daß in Exekutionssache der fürsichtlich Liechtensteinschen Sparkassa in Baduz gegen Theobald Misch, Gz.-Nr. 144 in Triesen wegen K 625.— samt Anhang die schuldnerischen Realitäten Haus Nr. 144 Fol. 209 in Triesen, Rat.-Nr. 79, 79a und 79b/VIII, 79c und 79d/VIII und Bündt

Rat.-Nr. 80a/VIII mit 100,9 Klafter zusammen geschätzt K 5200 am 1. September 1913 und 15. September 1913, jedesmal vormittags 9 Uhr hier bei Gericht und am 6. Oktober 1913 nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ in Triesen öffentlich versteigert werden.

Beim ersten und zweiten Termine werden die Realitäten nicht unter dem Schätzungswerte, beim dritten jedoch auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Versteigerungsbedingungen können hier bei Gericht oder bei der Ortsvorsteherung Triesen eingesehen und werden vor der Feilbietung besonders kundgegeben werden.

F. l. Landgericht.

Baduz, am 24. Juli 1913.

## Nichtamtlicher Teil. Waterland.

Verkehrswesen. Am 25. d. M., fand im Regierungsgebäude in Baduz eine Sitzung des Ausschusses des Fremdenverkehrsverbandes von Vorarlberg und Liechtenstein statt. An den Verhandlungen, welche von Herrn Bürgermeister Dr. Rinz aus Bregenz, der an Stelle des verstorbenen Kai. Rates Eitenberger an der Spitze des Verbandes steht, geleitet wurden, nahm auch Herr Hofrat Emil von Plebeisberg, Vorstand der f. l. Post- und Telegraphendirektion Innbrud, teil.

Maul- und Klauenseuche. Im Interesse aller Viehbesitzer ist es gelegen, zur wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche dadurch mitzuhelfen, daß sie dem Gesundheitszustand ihrer Viehhabe gegenwärtig die größte Aufmerksamkeit zuwenden (es sei auf die Kundmachung im amtlichen Teile verwiesen.) Bei Wahrnehmung von Erscheinungen, welche auch nur den Verdacht eines Seuchenfalles erregen, wie verringerte Fresslust, Fieber, Heraushängen von schleimigen Fäden aus dem Maule und dergl. ist sofortige Anzeige vorgeschrieben, und es soll der Viehbesitzer, ohne einen Auftrag abzuwarten, jeden Verkehr mit anderen Personen abbrechen und seine Stallungen für Unberufene sperren und zwar solange, als nicht durch die tierärztliche Untersuchung festgestellt ist, daß ein Seuchenfall nicht vorliegt. Es ist ja für jedermann einleuchtend, daß in einem Falle, wo das Auftreten der Seuche nicht sofort angezeigt wird, von einem einzelnen verseuchten Stalle aus mehrere Gehöfte verseucht werden, bevor bei den erstverseuchten Tieren die Krankheit eine auffällige Form annimmt. — Wegen verspäteter Anzeige eines Seuchenfalles müßte bereits behördlicherseits eine Buße verhängt werden.

## Neuigkeiten aus allen Ländern.

Oesterreich. Feldkirch. Markt am letzten Dienstag. Besuch: mittel. Erdäpfel per Kilo 9 h bis 12 h, Butter per Kilo K 2.40 bis K 2.80, Sauerkäse per Kilo 90 h bis K 1.—, Magerkäse per Kilo K 1.— bis K 1.80, Fischen per Kilo 30 h bis 40 h, Salat per Kopf 4 h bis 6 h, Kraut per Kopf — h bis — h, Kraut per 50 Kilo — K bis K —, 4 Stück Eier 32 h bis 48 h.

Schweinemarkt. Auftrieb: 133 St. Handel: mittel. 1 Paar Spanferkel K 40—44, Treiber oder Frischlinge per Stück K 48—55.

— Feldkirch. (Berein für christliche Kunst und Wissenschaft in Vorarlberg.) Ganz unvorhergesehener Verhältnisse wegen muß der für 1. bis 5. September festgesetzte Instruktionkurs für christliche Kunst auf nächstes Jahr verlegt werden. Im Juli 1914 wird er jedoch bestimmt mit demselben Programm abgehalten werden.

— Dornbirn. Welsche Frechheit. Die Italiener haben sich schon seit einiger Zeit in die Gastrolle, die ihnen in Dornbirn zugewiesen ist, so gut gefügt, daß die Bevölkerung sie nicht mehr als besondere Last empfindet. Nun hat sich aber wieder ein Vorfall ereignet, der zeigt, daß man immer wieder mit der Zuchttrute in der Hand bereitstehen muß, um die Lust an Ausschreitungen dieses temperamentvollen Volkes im Keime zu ersticken. Kürzlich war der Platz vor dem „Döfen“ im 3. Bezirk der Schauplatz eines ungeheuren Spektakels. Eine Rotte betrunkenen welscher Arbeiter fiel über die vor dem Gasthause lagernden Gasröhren her, riß sie unter Brüllen und Fluchen auseinander und warf sie mit solcher Wucht übereinander, daß die Umwohnenden in Angst und Schrecken versetzt wurden. Glücklicherweise ist es der städtischen Polizei gelungen, die Radaumacher festzunehmen.

— Bregenzermald. 2 Schweizer Touristen bestiegen am 19. früh von Mellau aus die Kanisfluh. Nach Besteigung des Gipfels wollten sie sich noch im Geschröfe ob der Alpe Deberle Edelweiß pflücken, wobei der eine der Touristen, Herr Hans Geiger, Konditor von Norschach, Schweiz, abstürzte. Sein Gefährte eilte in die Alpwirtschaft Deberle um Hilfe. Als die Rettungsmannschaft an die Absturzstelle kam, fand sie den Verunglückten mit zerfetztem Kopf und gebrochenen Gliedern zwischen blühenden Edelweissen. Die Uhr des Verunglückten, die stehen geblieben war, zeigte 8.20 Uhr früh. Die Leiche wurde abends zu Tal nach Au gebracht.

— Tirol. Der seit 27. Juli vermisste Student Hans Ehrlich, der von einer Tour in der Umgebung von Partenkirchen nicht mehr zurückkehrte, wurde trotz aller eifriger Nachforschungen und Aussetzung einer Belohnung von 1000 Mark noch nicht gefunden. Trotzdem der Vater des Vermissten, Konful Ehrlich, bereits über 4000 Mark für die bis herigen Nachforschungen bezahlt, erhöhte er nunmehr die ausgesetzte Belohnung von 1000 Mark auf 5000 Mark.

— Samed. Ein Millionenprojekt für einen Wintersportplatz im Arlberggebiet. Vor einiger Zeit schon wurde bekannt, daß eine englische Gesellschaft die großzügige Ausgestaltung des tirolischen Kurortes Obbladis bei Samed plant und bereits die Hälfte der Zimmer des hortigen Kurhauses für Wintersportler gemietet hat. Nun bringen Wiener Blätter die Nachricht, daß seit Monaten schon die Vorarbeiten für ein anderes großes Unternehmen im Zuge sind, das die Schaffung eines Monster-Wintersportplatzes in nächster Umgebung des Arlbergs bezweckt. Ein Konsortium, das mit Großbanken in Verbindung tritt, hat die Sache in die Hand genommen. Die Wiener Reichspost erfährt hierüber bereits von wohlinformierter Seite einige Details, die einen Ueberblick über das Unternehmen gestatten, das alle bestehenden Schweizer Stabliements in den Schatten stellen soll. Das geradezu ideale Terrain, das für den Wintersportplatz in Aussicht genommen ist, umfaßt an Baugrund acht Katastralglock ohne die für sportliche Zwecke angelegerten Bachgründe. An Investitionskapitalien sind rund 7 1/2 Mill.